

Datum	Ort	Anlass
10.03.2020	Kath. Kirche, Kressbronn	Requiem und Beerdigung Otti Meyer

## **Ansprache zur Beerdigung von Otti Meyer**

Wenn man in Kressbronn am Bodensee aufgewachsen oder hier schon lange ansässig ist und das politische Geschehen im Ort mit Interesse verfolgt hat, dann hörte man immer wieder Erzählungen von einer Frau. Einer Frau, die schon sehr früh in ihrem Leben große Verantwortung übernehmen musste. Die sich auch nie davor gescheut hat, große Verantwortung zu übernehmen. Einer Frau, die den Menschen und der Gesellschaft etwas zurückgeben wollte. Einer Frau, die heute in der Gemeinde als Vorbild für alle politisch tätigen Frauen und Männer gelten sollte. Die Rede ist von Otti Meyer, die am 4. März 2020 in Langenargen verstorben ist.

Ottilie „Otti“ Meyer wurde am 3. November 1924 im Weiler Stetten der Stadt Neresheim im heutigen Ostalbkreis als Tochter von Josef und Nora Rief geboren. 1937 zog Familie Rief in die Gemeinde Kressbronn a. B., Josef Rief hatte sich dort auf eine freie Lehrerstelle beworben. Von 1934 bis 1940 besuchte Otti Meyer das Graf-Zeppelin Gymnasium in Friedrichshafen und schloss dieses mit der mittleren Reife ab. Anschließend besuchte sie für ein Jahr die Frauenfachschiule in Ulm und begann 1941 bei Dornier in Friedrichshafen-Manzell eine Lehre als Laborantin. Vor Abschluss der Ausbildung heiratete sie am 2. März 1943 Dr. Harro Meyer. Aus der Ehe gingen die Kinder Barbara, Gabriele, Ursula und Susanna hervor. Nach dem Krieg ließ sich Ehemann Dr. Harro Meyer in der Gemeinde als Arzt nieder. Otti Meyer führte den Haushalt und unterstützte ihren Mann beim Betrieb der Arztpraxis. Das Maß der ihr obliegenden Verantwortung wurde sicherlich durch die Tätigkeiten ihres Ehemannes ab 1947 im Gemeinderat und ab 1960 im Landtag von Baden-Württemberg größer. Nach langer Krankheit verstarb Ehemann Dr. Harro Meyer am 7. August 1965. Am Sterbebett nahm er seiner Ehefrau noch das Versprechen ab, sein politisches Engagement fortzusetzen.

Nicht nur dem Versprechen verpflichtet, sondern auch voller Überzeugung trat Otti Meyer 1965 der SPD bei und kandidierte erfolgreich für den Gemeinderat. Als erste Frau in der Geschichte der Gemeinde zog sie in das Gremium ein und gehörte diesem bis 1989 an. Sie war insbesondere im Verwaltungsausschuss, Fremdenverkehrsbeirat, Schulbeirat und Kulturbeirat tätig. Neben ihrer Tätigkeit im Gemeinderat vertrat sie Gemeinde und Wahlkreis zudem von 1971 bis 1989 im Kreistag des Bodenseekreises bzw. zuvor im Landkreis Tettngang. Auch im Kreistag war sie die erste Frau. Mit dem Kreistagsmandat eng verbunden, wirkte sie zudem als stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Friedrichshafen. Im Gemeinderat legte sie ihre Schwerpunkte auf die Themen Frauen, Familie und Kultur. Eingesetzt hat sie sich ganz besonders für die Lände und die Kulturgemeinschaft. Immer

wieder betonte sie, wie wegweisend die damaligen Gemeinderatsbeschlüsse für die ganze Kulturarbeit der Gemeinde gewesen seien. Neben ihren politischen Tätigkeiten war sie achtzehn Jahre lang ehrenamtliche Richterin.

Wenn Weggefährten von Otti Meyer erzählen, dann beschreiben sie sie immer wieder als liebevoll, freundlich, höflich und engagiert. In der Politik blieb sie stets sachlich, korrekt, aber dennoch zielorientiert. Sie hatte es gerade in Zeiten einer Männerdomäne verstanden, Politik als Frau und für Frauen zu machen. Ihr Stil war es, in eher unauffälligen Überzeugungsgesprächen für ihre Positionen einzutreten. Öffentliche Inszenierungen, Polemik oder persönliche Angriffe lehnte sie ab. Damit hat sie sich sehr schnell den Respekt aller politisch Verantwortlichen über die Parteigrenze hinaus erarbeitet. Außergewöhnlich war es daher, dass sie für die SPD trotz deren damals eher geringen politischen Bedeutung in unserer Gemeinde und Region viele Ziele durchsetzen konnte. Da in jenen Zeiten Frauen in der Politik und insbesondere der Kommunalpolitik noch stark unterrepräsentiert waren und mitunter auch belächelt wurden, wurde Otti Meyer in unserer Gemeinde und unserer Region zum Vorbild und zur Pionierin.

Dieses außergewöhnliche Engagement würdigte die Gemeinde Kressbronn a. B. mit der Verleihung der zweithöchsten Ehrung der Gemeinde. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 17. Januar 1990 verlieh ihr die Gemeinde in Anerkennung ihrer Verdienste für Kultur und Gemeinde am 11. Mai 1990 die Bürgerplakette.

Liebe Familie Meyer,  
liebe Angehörige,

ich möchte Ihnen mein herzlichstes Beileid aussprechen. Es erfüllt uns mit tiefem Stolz, dass Otti Meyer für unsere Gemeinde und unser Gemeinwesen dagewesen ist. Sie hat wahrlich unsere Gemeinde geprägt und insbesondere für die Kultur, die Frauen und die Familien im Ort viel bewegt und geleistet. In großer Dankbarkeit schauen wir auf die gemeinsame Zeit mit ihr zurück. Ich für meinen Teil bin sehr froh, dass ich Otti Meyer kennen durfte. Zu ihrem 95. Geburtstag habe ich sie noch besuchen können. Ihre Ausstrahlung und was sie verkörperte war über ihr ganzes Leben lang bis zum Schluss besonders. Es lässt sich kaum in Worte fassen, welchen Respekt, welche Anerkennung und Wertschätzung sie im Ort genossen hatte.

Im Jahrbuchartikel anlässlich ihres 90. Geburtstages findet sich ein ganz wunderbares Zitat einer Weggefährtin, als diese neu in den Gemeinderat einzog und nicht so recht wusste, wie man dort politische Ziele umsetzt und sich allgemein verhält. Die Antwort ihrer Kollegen bringt hervorragend den Stellenwert, den Otti Meyer in unserer Gemeinde hatte und auch künftig haben wird, zum Ausdruck: „Beobachte, wie es die Otti macht und mach es dann genau so“.